



Ordnung: wie es sol
mit dem Gottesdienst vnd des selbē
 dienern yn der Pfarckirchen der Stat El-
 bogen gehalten werde/durch den wol-
 gebornen Graffen vñ herren/herin
 Sebastian Schlick Graffen zu
 Passaw/herin zu Weyßkirchē
 vnd Elbogen. Nirsampt
 dem Rath da selbst vnd
 ierer Gemain beschlos-
 sen vñ auffgericht.

Anno Domini. M. D. LXXIIII.

Eleutherobius/sed tanquā Theodulus
 inuulgabat.





Im ersten/dieweyl Ihesus Christus vnser lieber
berz/am fürnemlichsten vnd auffß höchst seynen
Aposteln beuolhen hat/das heylig Euangelion
zinerkündigen vnd zupredigen/dardurch den/der recht
grünlich gottes dienst vnnnd eere/am maysten gesidert
vnd gemeret wirt/So soll es an Sontagen/vñ andern
hohen vnnnd nydern festen/ja auch alle andre tage/der
massen mit dem Gottes dienst gehalten werden inn der
Kirchen/Nemlich/das mit der predig vnd wort des hey
ligen Euangelij/der Gottes dienst angefangen werde/
vnd wenn die Predig also ein ende hatt/so soll darauff
vnd darnach die hochmesse durch den Pfarrier oder La
plan vngeferlich angefangen/ gehalten vñ verbrachte
werden 2c.

Zum andern/soll abseyn die Procession oder der vñ
gangt vmb die Kirchen.

Zum dritten/soll abgethon sein das geweychtwasser
vnd saltz. ¶ Vnd auß der vsach/das solche außwen
dige Cerimonien oder kirchgepreng/die leit vñ dem re
chten vnd eynigen warhafftigen gottes dienst (der da
ist/glaube vñ vertragen in got/durch sein heiligs Euā
gelion) abfüren. Also das es genügsam erfahren ist/das
die lewt am maysten fürgeben haben/wen sie an einem
Sontag oder sunst an einē tage haben wölle außreyßen
oder sunst erwan ein geschafft fürgehabt/so habē sie vil
ee geeylet zñ dem vmbgangt/den sprang vñ das gewey
het saltz zñ empfaben dan zñ dem wort Gottes/vñ dar
mit vermaynt/sie habē disen tag/den Gottes dienst/wol
vnd gnügsam besucht vñ außgericht/es sein in auch da
mit ire sund abgenomen/vnd also iren vertragen vnd
glauben/in die creatur meer gesetzt den in Bot/welchs
dan eynertzabgötterey ist 2c.

Zum vierdtē/sol ein prediger alle wercktag schuldig
sein/wie oben gemelt/ an stat der früemesse/das heylig
Euangelion zusage/will darnach/nach außgāg solcher

predig d̄ Pfarrer/oder sein Caplan alspald Mess̄ halcē
gesungen oder gelesen/oder aber/die Messe verzihē biß
auff den tage zū bequemlicher zejt der hochmesse/oder
aber/die wercktage gar kein messe halten/sol zū seinem
willen steen/ Vedoch-es werd also messe gehaleen od̄ ni-
cht/so soll doch ein yetzlich mensch/auff begeren/ mit dē
heyligen Sacrament des altars versorgt vnd nicht ver-
saumt werden.

Zum fünfften/so yemant kōme / vñ begeret das Sa-
cramēt des altars/das sol im der Pfarrer oder Caplā/
dem begeren nach/es sey vnter einer oder zweyerley ge-
stalt/wen̄ sich der mensch in götlicher andacht geschickt
befindt/reychen.

¶ Vnd das/auß der vsach/dieweyl vnuerduncelt/hel-
le vñ öffentlich am tag/im Euāgelio angerzeygt wirt/
das Christus der herr/solch Sacrament seines heyligē
leychnams vñ blüts/on allen aufzuge/in seinem letzte
Testament/in vnnd zūuergebung der sünd selbst auff-
gesetzt hat.

Zum sechsten/soll auch der pfarrer/ oder niemants /
die/ so das Sacrament nemen wöllen/zū der heymlichē
orn beycht nōtten noch dringē/sonder frey steen lassen/
yn eins yeden gütten willen vnd andacht.

Zum sybenden/soll ein prediger auch sonderlich am
Sontag dem volck die zehen gebot gottes/den glauben
das vatter vnser/vnd das Aue Maria versprochen.

Zum achten/söllen vnd wöllen die Pfarleüt zum Kl-
bogen einen prediger on beschwerung des Pfarrers auf
jren lon auffnemen vnd halten/yedoch so es fuglich vñ
die zeit geben wirt/das der prediger auch sein woung
im pfarhoff/wie dan̄ vormals auch gewesen/habē sol.

Zum neunnden/soll ein prediger nichts anders/dann
das klar-helle vñ lautter Euangelion/wie es Christus
der herr geschafft vnd hinder im verlassen hat/nach an-
zeygung der rechtsormlichen / vñ gründlichen warhaf

tigen heyligen schrifft / dem volck predigen / darinnen
dañ die seligkeit aller welt allein sibet / wil man anderst
Christum den herren (wie er sich dañ selber im Euange-
lio anzeygt / zñ der seligkeit) den einigen wege / die war-
heit / vñ das leben / sein lassen / Als dañ kein creatur in hy-
mel / erdrich vñ helli / mit warheit widersprechen oder
widersechten kan vñ mag / dañ gott ist allein warhaff-
tig / vñ omnis homo mendax.

Zum zehenden / sol abgestelt sein die begengtnuß der
Todten.

Zum eylfften / soll abseyn die gedechtnuß der Seelen.
Vñ auß der vrsach / die weil es auß keinem grunde des
Euangelij vñ der göelichen heyligen schrifft / der geseze
gottes / kan vñ will angezeygt werden / sonder vo glau-
ben / den ein yglich Christe mensch zñ Jesu Cristo vnserm
gott vñ seligmacher / vñ zñ seiner erlösung / haben soll /
abfärer / Den die menschen / vñ sonderlich das gemain
volck / haben iren glauben vñ zñuersicht / mer in ditz eüß-
serlich werck der begengtnuß vñ gedechtnuß der Seelen /
dañ in das leyden vñ erlösung Christi gestelt / darinne
doch allein alle vnser hoffnung / trost vñ genügthung
steet vñ steen soll zc.

Es ist auch ditz werck ein vngleyche handlung vnter
den leütten / vñ in dem / der vermügligkeit / des reychen
gegen dem armen zc.

Zum zwölfften / so ein mensch stirbt / soll die Leych ge-
hollet werden wie vor / vñ wer do will / der mag solchen
verstorben / so mans begrebt / zñsamslahen lassen wie
vormals / damit wissen vñ vermerckt werde / das eyn
mensch gestorben sey. Die Leüt sollen vñ mügen auch
mit geen / zñ bey standt der nachpawrschafft vñ trö-
stung irer Christlichen brüder.

Zum dreyzehende / des begrebnuß halben / im Kirch-
hoff / ist sonderlich die armüt in der gemeyn hochbesch-
wert / vñ also / daß sie nicht vermögen / das erdreych zñ

kauffen/ als die reychen/ So ist auch das erdtreych des
Kirchoffs/ der gemayn vnd nicht des Pfarrers/ derhal
ben so dürffen sie es von nyemand mer kauffen.

Zum viertzehenden/ soll keyn Pfarrer weyter macht
haben in der kirchen/ wider ein gemayn züschaffen/ Al
lein er soll seines dienst als ein diener Christi/ vñ ein hauß
halter über gottes geheymniß/ trewlich/ fleysig vñ er
lich aufwarten zc. Den ein gemeyn kirchmenge muß dz
materlich gotshauß mit gepew vnd aller notturfft/ so
dartzü vnd darein gehört/ ver sorgen/ dartzü ein Pfar
rer nichts thüt.

Zum fünffzehendē/ sol in Teütscher sprach getaufft
werden.

¶ Und solchs auß der vrsach/ dieweil ditz heylig Sacra
ment vñ Gott eingesetzt/ vnd vnser erster eingang/ ver
bündniß/ pflicht vñ gläubniß/ den heyligen Christusliche
glauben in Got anzunemen ist/ So ist auch billich vnd
recht das die todten/ die das kind auß der tauff heben/
auch die andern vmbstendigen leüt/ die solche tauff an
hören/ versteen mögen/ mit was worten vnd meynung/
dz kindt getaufft werde/ vñ also nicht leychefertiglich/
als vormal/ auß vnuerstandt geschehen/ bey der hand
lung dises heyligen Sacraments/ treyben vñ üben/ Es
müssen auch die todten für das kindt antworten vñ sagē
also/ ich glaub/ ich will/ ich widersag zc. Vñ habē doch
auß vnuerstandt der sprach nicht gewist/ wo ire wort
oder züsage von wegen des kindts/ hynntreffen.

Zum sechzehenden/ Vesper/ Werten/ Complet/ vnd
andere tagzeyt/ so man zü etlicher zeyt her gehalten hatt
soll yn eins Pfarrers willen steen/ er mags halten/ oder
mags lassen.

Zum sibenzehenden/ soll ein Pfarrer die lewt zü Le
geben/ vnd den lon darvon wie vormal haben.

Zum achtzehenden/ soll ein Pfarrer/ den zehend/ vnd
den pfenning/ an den vier tagen/ als nemlich/ am Wein

nachttag / am Ostertag / am Pfingstag / vnd an vnser
Frawen tag / den man nennet Assumptiois / mit sampt
dem müel zins zum Elbogen / für seinen gewissen lon ha-
ben / darauff soll er schuldig sein / eyñ tügliche / vorstren-
digen vnd erlichen Caplanneben im zühalten / vñ dem
Schulmayster / wie vormals / den tisch zugeben.

¶ Vnd beschließlich / ob yemand vermainen würde / das
in disen angezeygte artickeln eins tays / oder in allen /
wider Christum / seinen götlichen glauben vnd lere / vñ
vns gehandelt oder geyrret solt seyn oder werden / des
wir doch in keinem wege yetzt in vnserm gewissen
glauben vnd verhoffen / so wöllen wir vns mit
dem grundt / durch das heylig Euāgelion des
waren wort Gottes / gern weysen vnd vn-
terrichten lassen / dem wir auch gchor-
sam zū leben als vil die genade Got-
tes yn vns wircket / willen
synd Amen.

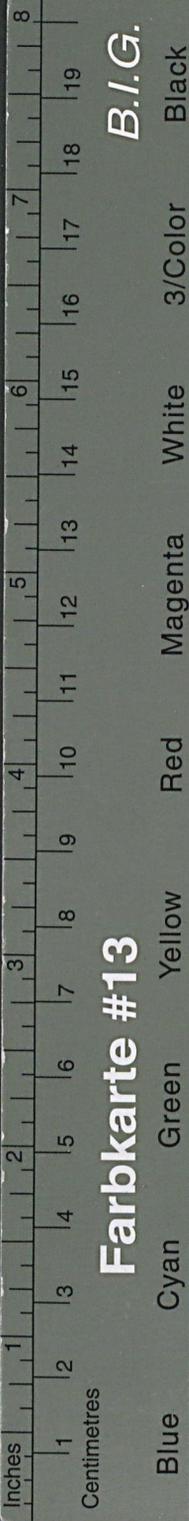
¶ Gedruckt zu Zwickaw.

AKT: 2364

X 2675600

40





Farbkarte #13

B.I.G.

II i
2364

2



ung: wie es sol
 n Gottes dienste/ vnd des selbē
 i yn der Pfarckirchen der Stat El.
 n gehalten werde/ durch den wol:
 ornen Graffen vñ herren/ herin
 ebastian Schlick Graffen zu
 Dassaw/ herin zu Weyßkirche
 vnd Elbogen zc. Diesampt
 dem Rath da selbst vnd
 ierer Gemain beschloß:
 sen vñ auffgericht.

Domini. M. D. XXIII.

erobius/ sed tanquā Theodulus
inuulgabat.

